Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 11

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auf das Rohmaterial oder auf die Arbeit. Der Vor= trag Gilg dürfte in seiner Anlage auch für jeden andern Beruf mit einer der Materie entsprechenden Anpassung ge-radezu ein Vortragsmodell sein. Aus der folgenden Diskuffion heben wir ein Wort des Herrn Ritter von Winterthur hervor; es ging gegen die bei so manchem Gewerbsmann, nicht etwa nur bei den Schreinern, übliche verderbliche Parole: "Wenn's der kann, so kann ich's auch!" In dieser unsinnigen, leichtfertigen Konkurrenz liegt so viel Ruin des Einzelnen und Schädigung des Gesamtgewerbes. Zuerst rechnen und nur wenn etwas dabei verdient wird, kann man die Arbeit übernehmen, nur dann foll man "es können". Aus der Schlußnummer "Berschiedenes" der Traktanden-liste sind hervorzuheben: der angenommene Antrag, es solle der neue Vorstand prüfen, ob dem Hilfsfond nicht noch weitere 200 Franken zugewiesen werden können; ferner die Anregungen zu vermehrter Thätigkeit der Sektionen, zahlreicheren Beitritt zur Unfallkasse. — Die Tagung des Schweizerischen Schreinermeisterver= eins war eine in hohem Maße erbauliche; sie war eine Versammlung ernster Männer der Arbeit, welche auf gesundem Bege vorwärts und die Hindernisse überwinden wollen. Es war nicht nur ein Alagen über den Niedergang des Berufes oder die vermehrten Anforderungen der Arbeiter, sondern es war ein mut= volles Anfassen und ein mutvoller Blick in die Zukunft. Angenehm war es besonders auch, aus der in gutem Ebenmaß gehaltenen, wohlgehobelten und wohlgefügten Diskussion die Achtung vor dem Berufe und den Stolz auf denselben herauszufühlen. ("Oftschweiz".)

Steinhauerversammlung in Zürich. Sonntags fand in Zürich eine öffentliche, sehr gut besuchte Steinhauer-Versammlung statt zur Entgegennahme der Antwort der Arbeitgeber auf die gestellten Forderungen und Stellungnahme zu denselben. Verlangt wird von den Steinhauern ein Minimalstundenlohn von 60 Cts., einen Normal= von 70 Cts. und einen Maximalstundenlohn von 80 Cts. und die Regelung des Lehrlingswesens. Für ältere, weniger leiftungssähige Arbeiter soll ein Minimalstundenlohn nach gegenseitiger Uebereinkunst eingesührt werden. Die Arbeitgeber haben erklärt, auf den Minimalstundenlohn nicht eintreten zu können und geben zu, daß der Maximalstundenlohn von 80 Cts. nicht zu hoch wäre. Mit der Regelung des Lehrlingswesens sind die Arbeitgeber grundsätlich einverstanden. Nach einer lebhaften Diskussion vurde beschlossen, den Arbeitgebern den vom Steinhauersachverein ausgearbeiteten Tarif zuzusenden, von denselben dis Donnersetags eine bestimmte Antwort zu verlangen, ob sie unterhandeln wollen und nächsten Freitag den 9. Juni nachmittags 2 Uhr eine zweite Versammlung sämtlicher Steinhauer von Zürich und Umgebung zu weiterer Beschlußfassung einzuberusen.

("Wochenbl. des Bezirkes Meilen").

Berichiedenes.

Luzerner Bahnhof-Façade. Der Tit. Stadtrat von Luzern richtet an den h. Regierungsrat zu handen des schweizerischen Eisenbahndepartementes das dringende Gesuch, es möchte die Centralbahn, beziehungsweise die Bahnhofgemeinschaft, von den Bundesbehörden anzgehalten werden, die sehlenden Figurengruppen auf dem Wittelbau der Bahnhof-Façade ungefäumt erstellen zu lassen und damit endlich den Bau zum Abschluß zu bringen.

In den ursprünglich genehmigten und amtlich des ponierten Plänen sind diese noch sehlenden Figurens gruppen eingezeichnet, gehören deshalb zum Ganzen als

notwendiger Teil.

Das Gesuch wird lebhaft unterstützt vom Schweiz. Ingenieur= und Architektenverein, und Einheimische wie Fremde werden zes mit Genugthuung begrüßen, wenn demselben entsprochen wird und die Luzerner einmal einen fertigen Bahnhof erhalten.



Musterbücher nur an Wiederverkäuser auf Wunsch gratis und franko. -

Eisenbahn Uerikon-Bauma. Montag den 5. Juni wurde der Unterdau der Linie in Angriff genommen und zwar in zwei Abteilungen von je 100 Arbeitern bei den Bahnhofanlagen Bauma und Bäretsweil. Die Baufirma für die Ausführung der Strecke Uerikon bis Hinterholz-Hombrechtikon sei mit einem Unteraktorbanten in Verdindung getreten, so daß voraussichtlich noch im Laufe dieses Sommers dieses sehr viel Terzainbewegung erfordernde Teilstück ebenfalls in Baugenommen wird.

St. Gallisches Eisenbahnnet. Der St. Galler Regierungsrat hat in Bezug auf die Entwickelung des st. gallischen Eisenbahnnetes sehr bedeutsame Beschlüsse gefaßt. 1) An die Linie St. Gallen-Wattwil und St. Gallen-Romanshorn wird, gestüßt auf die von Herrn Ingenieur Moser geprüsten Kentabilitätsberechnungen, welche bei Tarzuschlag von 10 Proz. eine Berzinsung von 2,3 Proz. resp. 4,5 Proz. ergeben, dem Kantonserate ein Staatsbeitrag von 4,500,000 Fr. beantragt, unter der Boraussetung, daß die Kisenbahnfrage eine befriedigende Lösung sinde. Ein angemessener Staatsbeitrag soll serner an die Verlängerung der Toggenburgerbahn von Ebnat nach Neßelau geleistet werden. 2) Gegen die Erteilung einer Konzession an das als Konkurrenzlinie ausgeworsene Schmalspurbahnprojekt Walbstatt-Schönengrund-Lichtensteig wird beim Bunde Einsprache erhoben. Hinsichtlich des Schmalspurbahnsprojektes der Uppenzellerbahn St. Gallen-Herisau will der Regierungsrat mit seiner Vernehmlassung an das Eisenbahndepartement noch zuwarten, die das Gutsachten von Ingenieur Moser über den Bauplan erschienen ist.

Volkshaus Genf. Nach zahlreichen Unterhandlungen mit der Regierung und der Stadt hat sich der Arbeiter= bund entschlossen, ein eigenes Bolkshaus zu bauen. Die Sozialistenführer Sigg, Triquet und Genossen er-klären zwar in der Presse, daß die Partei als solche nicht an der Gründung beteiligt sei. Dieses Volkshaus wird in der Nähe der Rhone-Wasserwerke aufgeführt, nimmt mit den Nebengebäuden 1700 Quadratmeter ein und kostet rund Fr. 400,000. Man hofft, daß die 2000 Hypothetaraktien zu 4 Proz. sicher und leicht untergebracht werden können. Der Arbeiterbund will mit diesem Heim den geistigen, ökonomischen und sitts lichen Stand der Genossen heben; politische oder religiöse Zänkereien oder Parteilichkeit sollen in dem Hause ausgeschlossen sein. Der Arbeiter soll dagegen darın seine wichtigsten Lebensbedürfnisse billiger als in der Stadt finden; denn man errichtet eine Rooperativ-Bäckerei, Spezerei= und Tuchhanblung 2c. Eine Bier= halle ist vorgesehen; dagegen ist der Ausschank gebrannter Wasser, Schnaps, Absinth u. dergl. verboten. Alle Geschäfte sind im Erdgeschosse untergebracht, die zwei oder drei Stockwerke werden vermietet. Nebengebäuden gibt es kalte und warme Badanstalten, Bereinsfäle; der große Versammlungs= und Vortrags= saal wird 1800 Sipplätze erhalten. Aus den Miet= zinsen werden die Zinse und Abzahlungen des Kapitals bestritten.

Gymnasiumsban Burgdorf. Die Einwohnergemeinde Burgdorf hat saft einstimmig beschlossen, auf der Südsseite der "Gsteig-Höhe" um den Preis von ca. 30,000 Franken ca. 6000 m² Land zu erwerben, auf welchem später ein Neubau für das Gymnasium erbaut werden soll. Das "Gsteig"-Terrain gehört Herrn Geometer Friß Fankhauser in Bern, welcher beim Verkauf sehr loyale Bedingungen gestellt hat. Damit ist der erste Schritt gethan, dem Gymnasium auf prächtig gelegenem Platze ein neues Heim zu erstellen.

Unter der Firma "Aktiengesellschaft Grießer" wurde, mit Sit in St. Gallen, eine Aktiengesellschaft gegründet zum Zwecke der Erwerbung und des vergrößerten Fortbetriebes der bis anhin von J. Grießer-Margraf in St. Gallen betriebenen Faßhahnenfabrikation, Façondreherei, verbunden mit Handel in Kellerei-, Brauerei- und dieser Branche verwandten technischen Artikeln. Das Gesellschaftskapital beträgt einhundert-tausend Franken, eingeteilt in hundert Aktien von je tausend Franken lautend auf den Namen des Inhabers. Der Verwaltungsrat besteht aus solgenden Mitgliedern: Jakob Merz-Studer, Präsident; Adolf Engler-Wirth; Emil Saurer-Vercht; Edmund Modsherr-Sand; Eugen Vuchenhorner, alle wohnhaft in St. Gallen. Geschäftseleiter ist Joseph Grießer-Margraf in St. Gallen.

Neue Werkzeugfabrik in Kriens. Laut "Krienser Anzeiger" soll an Stelle der alten Pulvermühle, welche Th. Bell & Cie. samt der Kraftanlage an eine auswärtige Firma verkauft haben, eine Werkzeugfabrik erstellt und noch vor dem Winter in Betrieb gesetzt werden

Schulhansban Dicken-Peterzell (Toggenburg). An der Schulgemeinde wurde laut gutachtlichem Antrag des Schulrates und der Baukommission einstimmig ein Massiv-Ziegelrohdau im Kostenvoranschlage von 39,000 Franken beschlossen und die Behörde mit der sofortigen Ausschreibung und Vergebung des Baues betraut.

Straßenbauten in Baselland. Der Landrat genehm=
igte die Vorlage betreffend Erstellung der E i thal=
straße, deren Kosten auf Fr. 60,000 veranschlagt sind.
Der Staat übernimmt davon Fr. 38,5000, den Rest die interessierten Gemeinden.

Krankenhausbau Wattwyl. Die Bürgerversammlung beschloß letzten Sonntag einstimmig den Neubau des Krankenhauses im Kostenvoranschlag von Fr. 60,000.

Kirchenbau Emmishofen (Thurgan.) Die Gemeinde Emmishofen beschloß den Bau einer neuen Pfarrkirche.

Grandundnerische Staatsbauten. Der Grandundner Große Rat beschloß, die Regierung zu ermächtigen, die kantonale Frren an stalt um 2 Pavillons zu ersweitern im Kostenbetrage von 150,000 Fr. Der Resgierungsrat erhält Austrag, die Frage der Errichtung einer allgemeinen Versorgurgsan stalt für Unsheilbare zu prüsen. Für ein Konviktgebäude der Kantonsschule wurden 340,000 Fr. bewilligt.

Unter der Firma "Aftienbauverein Arbon" gründet sich, mit Sit in der Stadt Arbon eine Aftiengesellschaft, welche den Zweck hat, billige, gesunde Häuser mit kleinen Gärten zu bauen, zu vermieten, eventuell auch zu verstausen. Das Gesellschaftskapital besteht aus hundertstausend Franken, eingeteilt in 200 Aktien von je 500 Franken, welche voll einbezahlt sind. Direktoren der Gesellschaft sind; A. Heidegger, D. Henking und G. Züllig, alle in Arbon.

Schulhausbau Waldstatt (Appenzell A.=Rh.) Die Gemeindeversammlung war in der angenehmen Lage, das Geschent eines neuen Realschulhauses anzunehmen. Es handelte sich nämlich darum, den bestehenden Baussond von ca. 8000 Fr. den Hinterlassenen des letzthin verstorbenen Herrn Kantonsrat Schläpser, welche alssdann 35,000 Fr. für den Reubau verwenden wollen,

abzutreten.

Gin umfangreiches Entwässerungsunternehmen wird berzeit für die Thurebene bei Altikon geplant. Zwei Entwässerungskanäle sind vorgesehen, die insgesamt eine Länge von 1¹/₂ Kilometer haben und in den Altikoner Binnenkanal einmünden sollen.

Binnenkanal einmünden sollen. **Reue Seidensabrik.** Kaut "Frickthaler" beabsichtigt Herr Henneberg von Zürich in Badisch=Rhein=

felben eine Seidenfabrik mit elektrischem Antrieb zu erstellen.

Wildbach-Verbauungen. Die Lugerner Re= gierunig hat die Berbauung der untern Partie des Hilfernbaches nach vorliegendem Projekt und mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 100,000 beschlossen. Die Verbauung ist mit der zugesicherten Bundes= und Kantonssubvention und den noch festzustellenden Beiträgen der Interessenten und beteiligten Gemeinden innert einer Frist von fünfzehn Jahren durchzuführen.

Für Uferschutzbauten am linken Ufer der Emme beim Staubbach unterhalb Werthenstein hat der Luzerner Große Rat einen Kredit von 25,000 Fr. bewilligt.

† Baumeister Liner in St, Gallen. Er war ein tüchtiger Berufsmann und treubesorgter Familienvater, von stets gutem, fröhlichem Humor, überall, in allen Schichten der Bevölkerung geachtet und beliebt. Einer seiner Söhne ist Hr. Kunstmaler Liner.

Unter der Firma "Wafferverforgungs-Genoffenschaft Langnau" (At. Luzern) bildete sich, mit Sit in Langnau, auf unbestimmte Dauer eine Genoffenschaft zum Zwecke, Wasser an ihre Mitglieder abzugeben, das Dorf Lang= nau und dessen Umgebung mit gutem Trinkwasser, Hydranten und allfällige Industrielle mit Triebkraft zu versehen. Präsident ist Anton Häfliger; Attuar ist Cafimir Räber, und Raffier ift Joseph Arnold, Sohn, alle in Langnau.

Verbauungen am Saffo roffo. Die Verbauungen am Sasso rosso, deren Subventionierung mit 50 pCt. der Bundesrat beantragt, sind devisiert auf 510,000 Franken. Der Bericht des Bundesrates zu diesem Antrag gibt eine sehr eingehende und interessante Beschreibung der topographischen und geologischen Verhält= nisse, des Felsabsturzes selbst mit Anbruchstelle, eingesichlagenem Weg und Ablagerung. Die auszusührenden Arbeiten bestehen der Hauptsache nach im untern Gebiet in der Aufführung von kräftigen Schubdämmen aus Mauerwerk mit Erdanschüttung zum Aufhalten ab-stürzender Felsblöcke, sowie in der Herstellung von Ka-nälen mit sorgfältig ausgewähltem Trace und möglichst gleichmäßiger Sohlengestaltung zur Ableit g ber Schlammströme, die nach jedem stärkeren Niederschlag aus den Felstrümmern eintreten und sowohl die Wiesen, als weiter unten die Straßen des Dorfes bedecken würden. Diese Kanäle sind so projektiert, daß die Muhrgänge, welche den Hauptablagerungen entströmen, in die schon bestehenden Schalen der Bache, die über das Tunnelsportal und vor dem Voreinschnitt durchführen, geleitet werden, mahrend den Schlammströmen bes Riale sereno und des östlichen Lappens der Ablagerung die Richtung gegen die Vallascia zugewiesen wird. Im Abbruchgebiet muß die Abräumung der sturzbereiten Massen vor= genommen werden. Die Gefahr eines erneuten größeren Felssturzes wird als höchst unwahrscheinlich bezeichnet: die Nachstürze sind bis jetzt auch nicht über die Trümmer des großen Abbruchs hinausgegangen. Airolo soll ge-sichert werden durch Anlage eines dicht geschlossenen Waldes, der bis an den untern Rand des Sasso rosso, Sengio und Goradilli reicht. Für die Ausführung find vier Jahre eingeräumt, vom Inkrafttreten ber Subven= tionszusicherung des Bundes an.

Flüssige Luft zum Motorenbetrieb. Nach "Chambers Journal" hat es 600 Guineen gekostet, bis Prosessor Dewar eine einzige Unze stüssige Luft herstellen konnte. Ein gewisser C. F. Tripler in New-Nork soll eine Maschine erfunden haben, flüssige Luft die Gallone zu 10 Pence zu erzeugen. Er fagt, er könne mit seinen jetigen |

Einrichtungen 50 Gallonen täglich herstellen. Tripler hegt die sanguinische Hoffnung, daß stülsige Luft bald allgemein für den Betrieb von Maschinen angewandt werden wird. Die Einrichtung zur Erzeugung von stüffiger Luft sei äußerst wohlseil und für Kessel, Maschinen und Kohlen, Holz und Wasser fielen die Ausgaben weg. Die atlantischen Dampfer würden alsbald eines Riesengewichts entledigt werden und ihre Kohlen= räume könnten hinfort besser verwendet werden.

Metallpreise. Der Aufstellung A. Sauerbeck's ent= nimmt das "Handelsblatt" nachstehenden Vergleich der Metallvreise:

| Wrotest Pool o | | | | | | | |
|----------------|---------------|-----------|--------------|---------------|------------|------------|---------------|
| | | | Durchschnitt | | April | | |
| | | | | | Ende | Ende | |
| | | | | 867-77 | 1889 98 | 1898 | 1899 |
| Roheisen, | schottisches, | Schill. p | Tonne | 69 | $45^{1/2}$ | $491/_{2}$ | $63^{1/2}$ |
| " | Haematit | " | " | | 491/2 | 57 | $631/_{2}$ |
| Rupfer | Pfd | . Sterl. | " | 75 | 471/2 | 571/ | 77 |
| Zinn | ,, | " | ,, | 105 | 78 | 86 | 1181/4 |
| Blei | " | " | " | $20^{1/2}$ | | 181/4 | $148/_{4}$ |
| Zint* | " | " | " | $21^{3}/_{4}$ | 19 | 24 | $28^{3}/_{4}$ |

Der Preis von Gisen ist nur noch wenig niedriger als der Durchschnitt der Periode 1867/77, während dis der Durchschift der Peride 1867/77, wahrend die Preise von Kupfer, Jinn und Jint denselben sogar überschritten haben. Der höchste Preis, welcher für wirkliches Kupfer während der Zeit der französischen Spekulation bezahlt ward, war etwa Lstr. 80—81; Chili-Kontrakte erreichten allerdings Lstr. 106 pro Tonne im September 1888, aber zur gleichen Zeit warb für den neuen Standard nur Lstr. 77—78 besahlt. Es ist natürlich allgemein bekannt, daß die Gründe für die jetige Preissteigerung, selbst wenn auch Spekulation mitspricht, ganz andere sind, als in den Jahren 1887—88. Damals existierte ein "Corner", und der Preis fiel auf Lstr. 35—40, als die Spekula= tion zusammenbrach. Heute dagegen sind trop ständiger Produktionszunahme die sichtbaren Vorräte geringer, als seit vielen Jahren.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Bertaufs- und Arbeitsgefuche werben unter biefe Rubrit nicht aufgenommen.

258. Welcher Motor (1 HP) eignet sich am besten für eine Brennholzsäge (Banbfäge) in ber Stadt Zürich? Derselbe wird tägslich nur wenige Stunde gebraucht und darf feine umständliche Bes dienung erforbern.

259. Wer liefert eschene Tansenreife, gespalten, 6 Fuß lang, gute, gathe Ware, und zu welchem Preis per 100 Stück? Offerten an Gottfried Meier, Kübler in Unter-Chrendingen (Aarg.) erbeten.

260. Kann vielleicht jemand mitteilen, auf welche Art und Weise bem Holz die Spannfraft genommen werden fann, damit es seine Form nach der Biegung nicht mehr ändert? Für freundliche Ausfunft beften Dant.

261. Wer hat eine außer Gebrauch gesetzte englische oder deutsche Drehbant zu verfaufen? Offerten mit Preis-, Länges und Gewichtsangabe find zu richten an Fr. Zwick-Honger, Wald (Zürich).

262 Wer liefert gute Qualität Landleim zu billigstem Preis?

263. Welche chemische oder Farbwarenfabrit liefert Beize für

Schntttwaren und helle hartholzboden in Gichen, Rugbaum und

Silbergrau?
264. Wer führt und verwendet in ber Schweiz Bligableiterfpigen ?

265. Belche Ziegelei liefert Ziegel und Backfteine für Wieder= vertäufer, ober würde ein Depot errichten ? 266 Welche Cementfabrik liefert CK Portland-Cement für

Wiederverfäufer ?

267. Wer liefert Bandsägenfeilen für grobgezahnte Blätter (20 mm Zahnung) nach rechts berschobenes Biereck, ca. 8/23 mm, die spigen Winkel 50 Grad und abgerundet? Auf Wunsch würde ein Modell zugefandt.

268. Wer hätte eine Partie schönes, bürres Nußbaumholz zu verkaufen? Länge 1,90 und 6 em dick.
269. Wer liesert Dauben für Packsässer mit Nut und Feder, von ca. 110 cm Länge und 12 mm Stärke? Bedarf ca. 2 Waggons von 1000 Kg. per Monat. Offerten an Usines de Produits Chimiques de Monthey à Monthey (Valais),